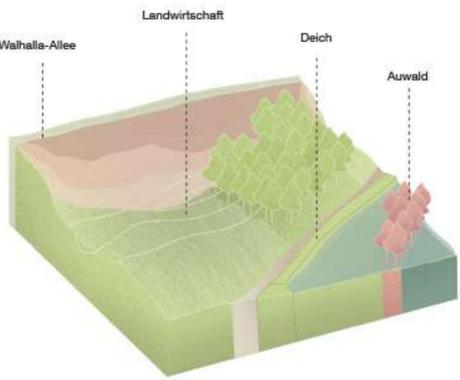
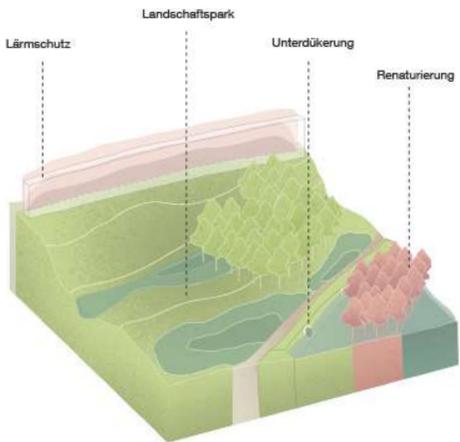


Konzeptskizze Freiraum für Flut



Herausforderungen - Ist-Zustand

Sowohl für Mensch als auch Natur ist das Projektgebiet in schlechtem Zustand. Der Auwald ist stark verändert und besitzt wenig Biodiversität. Der Deich versperrt große Retentionsflächen, vor allem für niedrige Hochwasser. Naherholung ist auch nicht gegeben - durch den Lärm und der landwirtschaftlichen Nutzung.



Lösungen - Planungszustand

Durch eine Unterdükerung fließen regelmäßige Hochwasser in den neuen Landschaftspark, der durch Geländemodellierung deutlich mehr Retentionsfläche bietet. Gebäude schirmen den Lärm ab, was unter anderem Naherholung ermöglicht. Der Auwald ist durch seine Renaturierung ökologisch wertvoller.



Konzeptionelle Vision

Das Überschwemmungsgebiet im Ostenviertel Regensburgs soll ein Vorzeigebispiel für den städtebaulichen Umgang mit Hochwasser werden. Die Zielstellung: Wohnen an einem versickerungsfähigen Gebiet - oder auch Freiraum für Flut.

Auf rund 14 Hektar entsteht ein Stadtteil und ein dazugehöriger Landschaftspark. Rund 2500 Bewohner und Bewohnerinnen sollen hier nach dem Vorbild der „Stadt der kurzen Wege“ einen Platz finden. Der Landschaftspark bietet Naherholung direkt vor der Haustüre und wird den häufiger auftretenden Überschwemmungen einen Raum zum Versickern geben - und damit die Spitze der Donau-Hochwasser kappen.

Das Projektgebiet ist in drei Teile aufgeteilt: Stadtquartier, Landschaftspark und Auwald. Das neue Stadtquartier ist im Norden, auf einem überflutungsfreien Gelände, verortet. Neben Wohnquartieren beinhaltet der Raum Gastronomie, Gewerbe, eine Grundschule und eine Kita.

Im Landschaftspark wurde die Topografie so verändert, dass schon das zweijährige Hochwasser an einigen Stellen in den Raum eindringen kann. Von drei Düken aus verteilt sich das Wasser dann auf die großen Freiflächen, an denen das Wasser ungehindert versickern kann. Dieser Raum ist bitter notwendig: Der Deich hatte das Hochwasser-Problem bislang nur flussabwärts verschoben.

Auch im Auwald wird die Topografie verändert. Die Weichholzaue wird auf den Freiflächen bis über den Deich hinaus erweitert. Durch Stege ist der Bereich auch für den Menschen erlebbar - ohne die Natur zu stören.

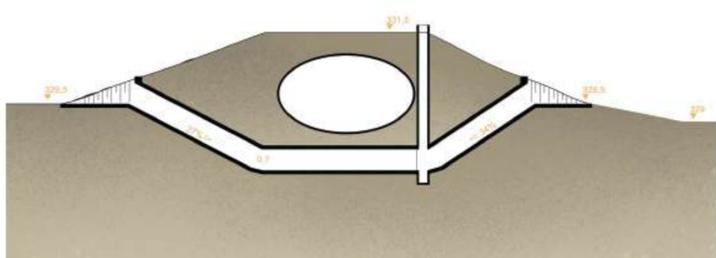
Freiraum für Flut. Das Projekt thematisiert damit ein immer wichtiger werdendes Thema: Den Klimawandel und die dadurch häufiger auftretende Überschwemmungen. Nachfolgende Projekte sollten sich mit dieser Thematik auseinandersetzen und mehr Versickerungsflächen an Flüssen wie der Donau schaffen.



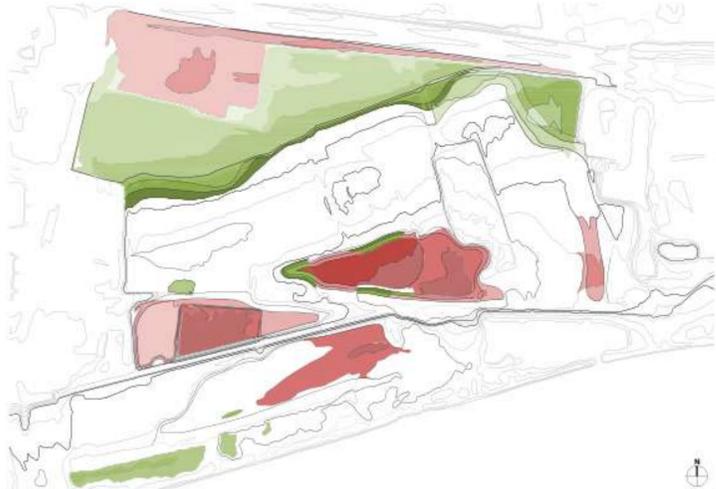
Topografie - Ist-Zustand



Topografie - Planungszustand



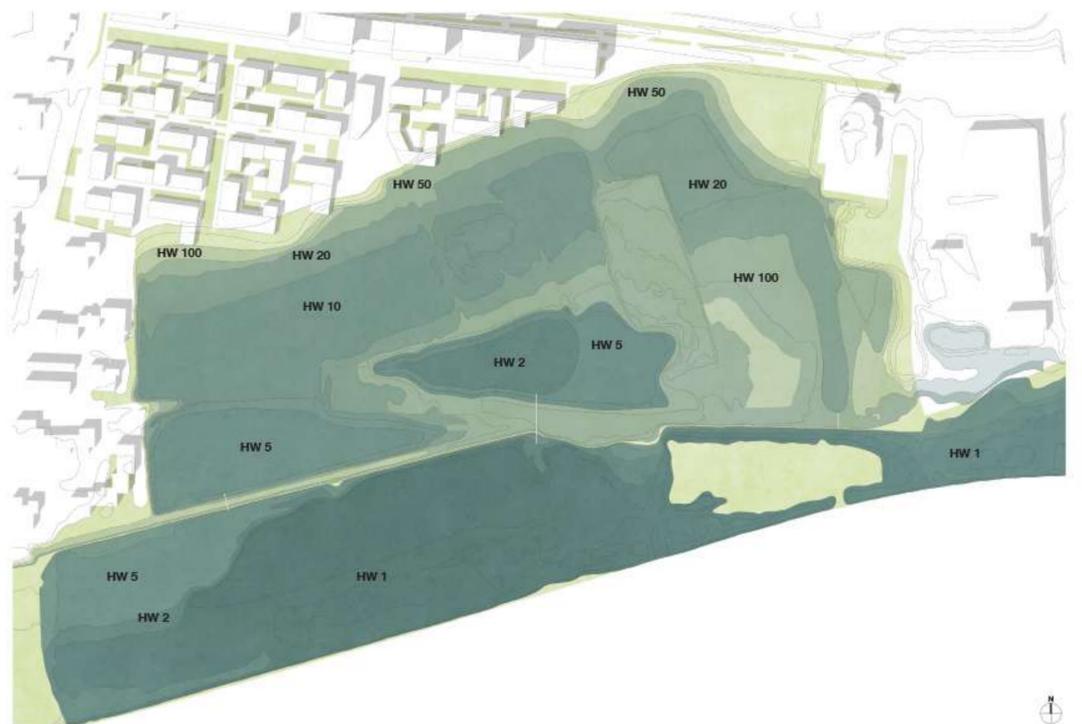
Unterdükerung im Deich



Geländemodellierung - Abgrabungen & Auffüllungen



Geländemodellierung - Daten



Hochwasserstände - 406.754 Kubikmeter

Freiraum für Flut



Lageplan

M 1:1000

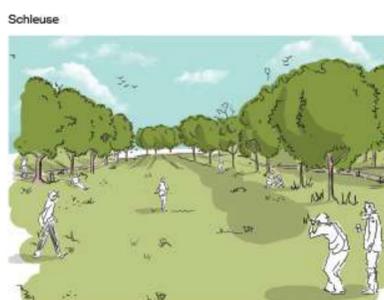


Begegnungswiese
Eine großzügige Freifläche bietet viel Raum für eine freie Aneignung. Picknick, der Sicht in die Ferne, flanieren an den Raumgrenzen - all das ist hier möglich.

Perspektiven Landschaftspark



Retentionsraum
Geprägt durch seine Topografie und der häufigen Überflutung wachsen hier wassernehe Pflanzen. Sitzstufen und ein Steg bieten Aufenthalt und Baumreihen öffnen neue Blickbeziehungen.



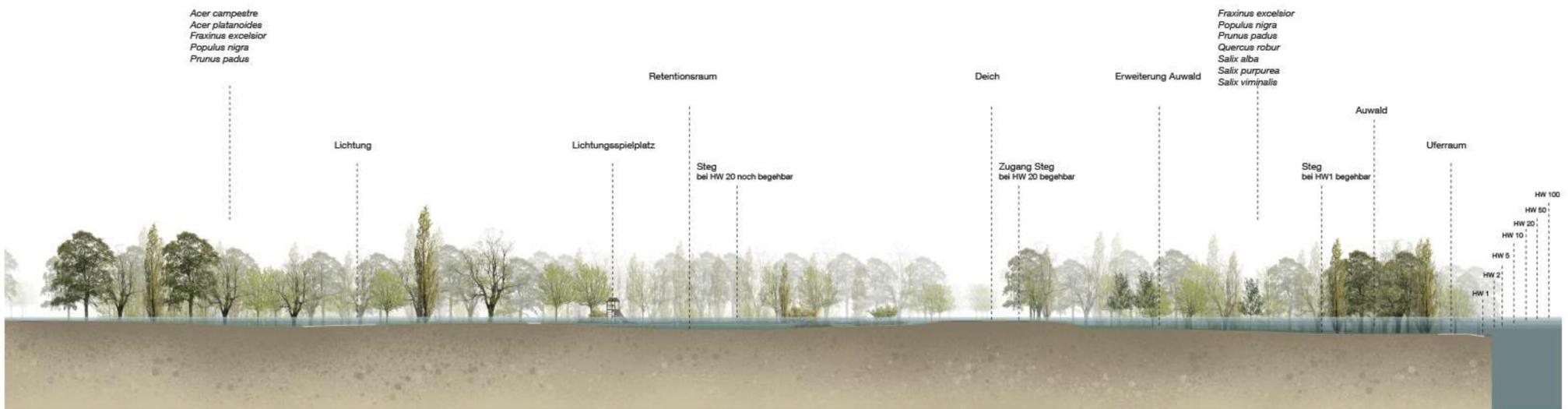
Schleuse
Wie eine Schleuse führen Baumreihen zum Herzen des Landschaftsparks. Der bereits vorhandene Raumcharakter wurde lediglich durch Neupflanzungen verstärkt.



Wasserraum
Die Grauwasseraufbereitung prägt den Wasserraum. Ein Steg führt über die beiden Naselflächen - den Schönungsstich und dem Pflanzfilter.



Inselraum
Baumgruppen mit dichten Unterwuchs bilden „Inseln“, die den Besuchern stetig neue Blickwinkel bieten. Versteckte und geschützte Räume folgen auf Freiflächen.



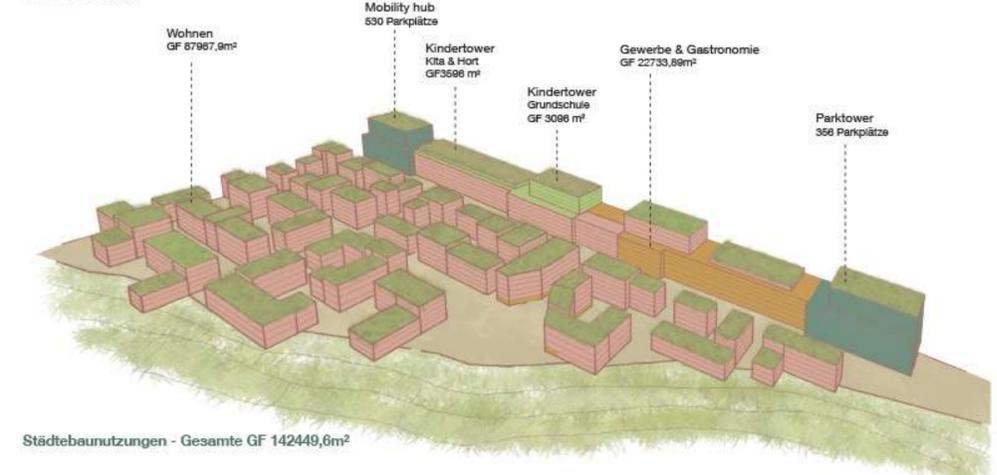
Schnitt durch den Landschaftspark AA'

M 1:1000

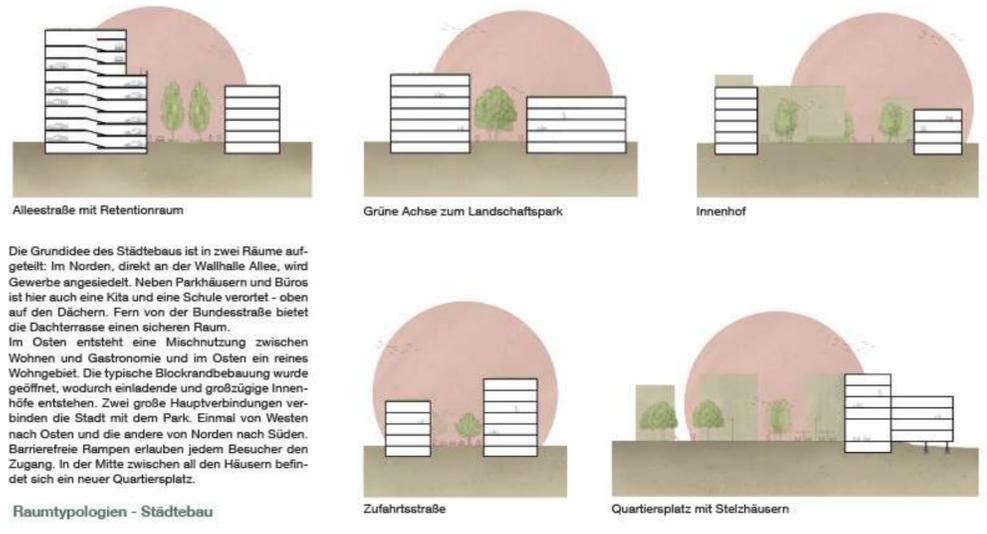
Freiraum für Flut



Detailausschnitt



Städtebaunutzungen - Gesamte GF 142449,6m²



Raumtypologien - Städtebau

Die Grundidee des Städtebaus ist in zwei Räume aufgeteilt: Im Norden, direkt an der Wallhalle Allee, wird Gewerbe angesiedelt. Neben Parkhäusern und Büros ist hier auch eine Kita und eine Schule verortet - oben auf den Dächern. Fern von der Bundesstraße bietet die Dachterrasse einen sicheren Raum. Im Osten entsteht eine Mischung zwischen Wohnen und Gastronomie und im Osten ein reines Wohngebiet. Die typische Blockrandbebauung wurde geöffnet, wodurch einladende und großzügige Innenhöfe entstehen. Zwei große Hauptverbindungen verbinden die Stadt mit dem Park. Einmal von Westen nach Osten und die andere von Norden nach Süden. Barrierefreie Rampen erlauben jedem Besucher den Zugang. In der Mitte zwischen all den Häusern befindet sich ein neuer Quartiersplatz.



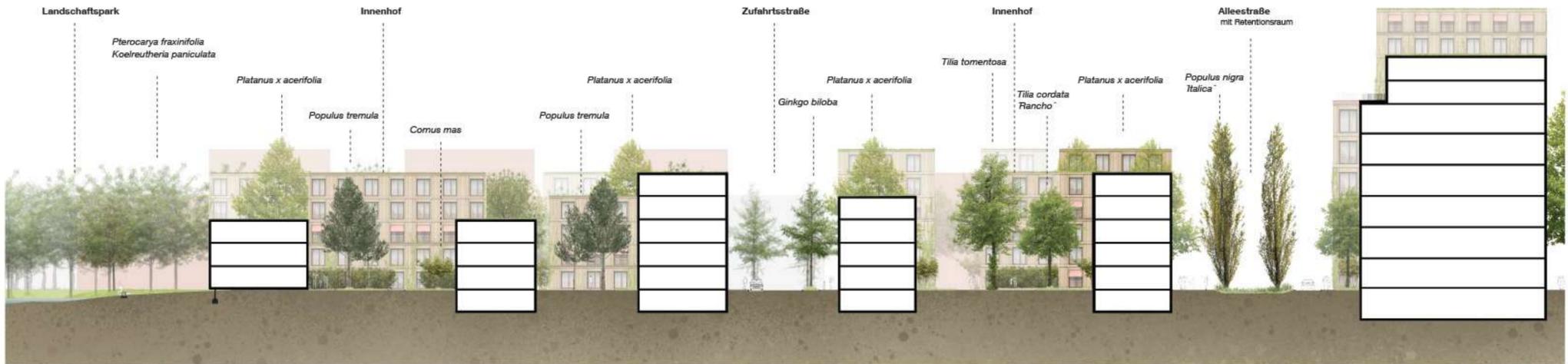
Übergang Städtebau - Landschaft



Perspektive - Begegnungswiese bei HW 100



M 1:200



Schnitt durch den Städtebau BB'

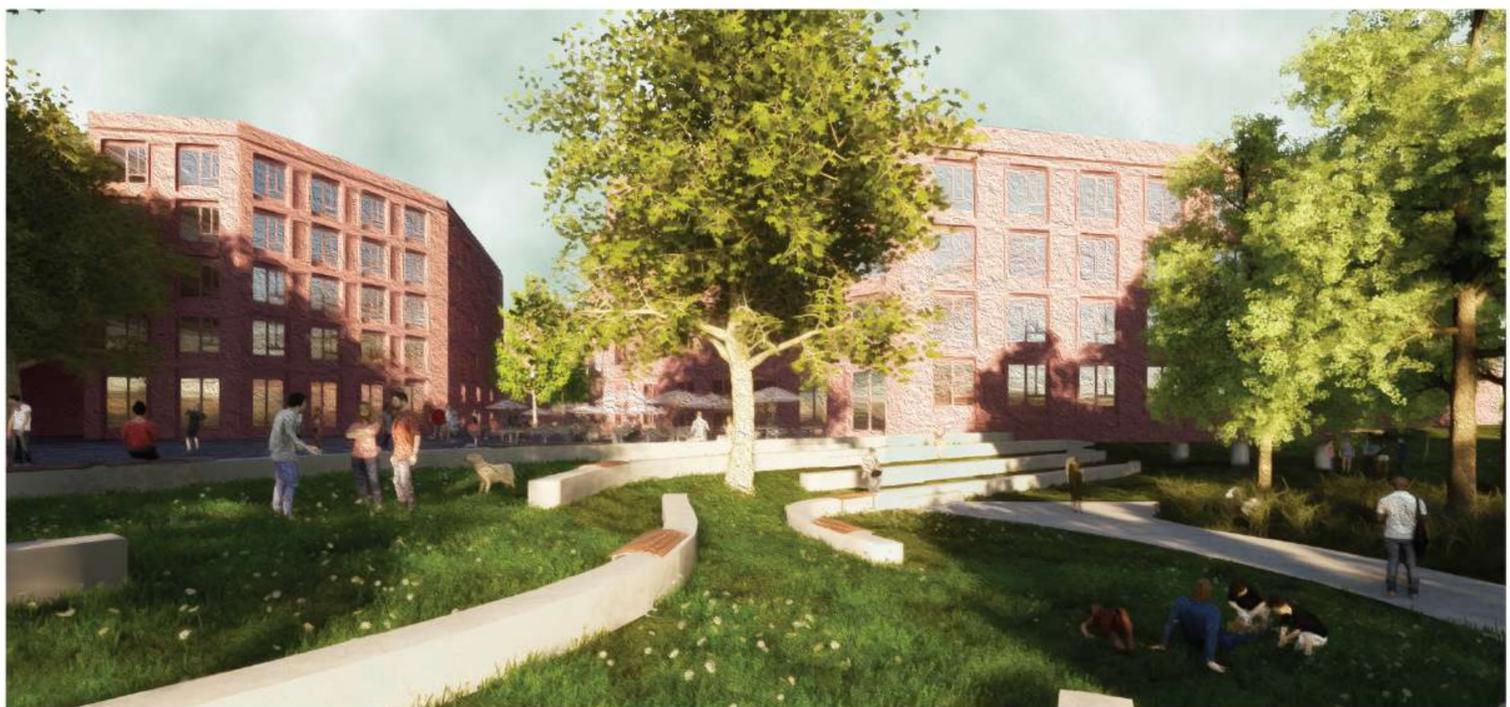
M 1:250



Perspektive - Begegnungswiese



Perspektive - Übergang Park-Wohnen bei HW 100



Perspektive - Übergang Park-Wohnen